

24.03.2019 um 07:15 Uhr

hr3 MOMENT MAL



Ein Beitrag von
Dr. Fabian Vogt,
Evangelischer Pfarrer in der Öffentlichkeitsarbeit, Frankfurt

Frau Mutter Tier

Moderator/in: Bärbel Schäfer hat nachher im Sonntagstalk die Schauspielerin Julia Jentsch zu Gast, die von ihrem gerade angelaufenen Film „Frau Mutter Tier“ erzählen wird. Darin spielt sie eine von drei Müttern, die auf ganz unterschiedliche Weise versuchen, ihrer Rolle gerecht zu werden: die erste ist eine Übermutter, die zweite Karrierefrau und die dritte sucht als Alleinerziehende einen neuen Partner. Herausgekommen ist eine Komödie mit ernstem Hintergrund: Wie erweist man sich im 21. Jahrhundert als gute Mutter? Fabian Vogt von der evangelischen Kirche: Hast Du eine Antwort für uns?

Wie man eine gute Mutter wird? Puh! Da bin ich ja als Mann genau der Richtige.

Ich glaube vor allem, der Film „Frau Mutter Tier“ spricht etwas Grundsätzliches an: Wenn man sich entscheidet, Kinder zu bekommen, dann bedeutet das definitiv, dass man bei den eigenen Träumen Abstriche machen muss.

Und genau das sorgt bei den drei Müttern für so viel Chaos.

In früheren Zeiten war das einfacher, weil alle selbstverständlich davon ausgingen, dass eine Frau im Mutter-Sein ihre Erfüllung findet. Heute sind wir zum Glück weiter: Frauen können, dürfen und sollen sich genauso entfalten wie Männer ... aber sobald ein Kind kommt, merkt man, wie kompliziert das wird.

Sprich: Viel Stoff für eine Komödie.

Hast Du denn als Seelsorger wenigstens ein bisschen Trost für Eltern?

Wenn jemand hofft, sie oder er könne Kinder bekommen und trotzdem ohne jede Einschränkung das alte Leben weiterführen, dann nicht.

Aber wenn Frauen und Männer lernen, die Herausforderungen als Eltern wirklich gemeinsam und fair zu teilen, dann hilft ihnen bestimmt die ermutigende Zusage aus Psalm 127: „Kinder sind ein Geschenk Gottes.“

Denn wenn ich mir jeden Tag klar mache, was für ein Geschenk mein Kind ist, dann nehme ich dafür auch gerne manche Einschränkung in Kauf.